

3. Verschiedenes

Berichtigungen

1. FOLZ, H.-G.: Brutvogel-Rasterkartierung Westerberg/Selztal Ingelheim (Reinhessen) S. 10-11: Hinter den vier nachstehend aufgeführten Arten müssen in Tab. 1 insgesamt fünf Werte geändert werden (in Klammern die Kürzel der Biotoptypen):

22. Hausrotschwanz (RF) 59 statt (RF) 5; 40. Grauschnäpper: (RF) 19 statt (RF) 9; 42. Waldohreule: (RF) 18 statt (RF) 8; 42. Mehlschwalbe: (BT2) 11 statt (BT2) 1 und (RF) 18 statt (RF) 8.

2. LIMBACH, T.: Zum Bestand der Haubenlerche (*Galerida cristata*) 1992 in Speyer S. 99, Abb. 2: Folgende Legende ist zu ergänzen:



= hier zwei Bruten möglich



= Brut/Brutverdacht

Literaturbesprechungen

BLESS, R. (1992): Einsichten in die Ökologie der Elritze *Phoxinus phoxinus* (L.) – praktische Grundlagen zum Schutz einer gefährdeten Fischart. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz H. 35. Bonn-Bad Godesberg. 57 S., 24 Abb. (Farb- und Schwarzweißfotos, Tab., Graphiken, Karten). DM 12,50. Bezug: Landwirtschaftsverlag GmbH, 48165 Münster-Hiltrup.

Der Autor stellt im Detail seine Labor- und Freilanduntersuchungen zu Substratpräferenz, Reproduktion, Erbrütung und Larvalverhalten sowie Präferenz von Deckungsstrukturen vor und beschäftigt sich in weiteren Kapiteln mit der Erprobung von praktischen Hilfsmaßnahmen (Gefährdungssituation, Charakteristik, Wiedereinbürgerung) und mit den Schutzerfordernissen. Wer den bereits 1981 veröffentlichten Katalog der Bedingungen durchliest, die vor der Notmaßnahme »Wiedereinbürgerung« zu erfüllen sind, dem kann nur grausen, wenn er damit die Realität von angeblich dem Artenschutz dienenden »Besatzmaßnahmen« vergleicht. Umso wichtiger ist es, daß hier gleichsam exemplarisch ein ursprünglich gemeiner, heute bereits gefährdeter Fisch untersucht wird, an dem aufgezeigt wird, was im Sinne fundierten Naturschutzes getan werden kann und getan werden muß. Gerade die Fische als Stiefkind des klassischen Naturschutzes haben die Hilfe von Experten bitter nötig.

M. NIEHUIS

BUNDESFORSCHUNGSANSTALT FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTS-ÖKOLOGIE (BFANL) (Hrsg.) (1991): Spontane Vegetation an Straßen, Bahnlinien und in Hafenanlagen. – Zsgest. von Dietmar BRANDES. Dokumentation Natur u. Landschaft N.F. **31**, Sonderh. **16**, 37 S. (312 Qu.) DM 12,80. (= Bibliographien Nr. 61-62). Vertrieb: Deutscher Gemeindeverlag, Max-Planck-Str. 12, Postfach 40 02 63, 51 061 Köln 40.

Straßenseitenflächen, Hafenanlagen und Eisenbahngelände bieten der Pflanzenwelt vielseitigen Lebensraum. Die botanische Bedeutung dieser arg vom Menschen geprägten Flächen ist in zweifacher Hinsicht gegeben: Zum einen eignen sie sich gut für die Ansiedlung und Ausbreitung gebietsfremder Arten, zum andern enthalten sie wegen ihrer relativen Unzugänglichkeit fast immer Freiflächen, auf denen sich die spontane Vegetation recht ungestört entwickeln kann. Auf diese Chancen, die sich den Wildpflanzen im Verkehrsbe- reich bieten und die mittlerweile auf ein größeres Interesse stoßen, wird mit den zwei vor- liegenden Bibliographien hingewiesen.

VERLAG

BUNDESFORSCHUNGSANSTALT FÜR NATURSCHUTZ UND LAND- SCHAFTSÖKOLOGIE (BFANL) (Hrsg.) (1991): Naturwaldreservate. – Dokumentation Natur u. Landschaft N.F. **31**, Sonderh. **17**, 109 S. DM 19,80. (= Bibliographie Nr. 63). Ver- trieb: Deutscher Gemeindeverlag, Max-Planck-Str. 12, Postfach 40 02 63, 51061 Köln 40.

Naturwaldreservate sind Totalreservate, in denen der Waldbestand gegenwärtig und zukünftig sich selbst, d.h. seiner ungestörten biologischen Entwicklung überlassen wird. Die Idee dazu ist bald 100 Jahre alt, die Verwirklichung läßt vielerorts auf sich warten, aber: Das Interesse bei Ornithologen, Säugetierkundlern, Entomologen, Coleopterologen etc. ist ungebrochen, und auch die Forstbiologen und Botaniker sehen hier Entwick- lungschancen.

Die vorliegende Bibliographie enthält 1173 Titel und ist in einen Allgemeinen und einen Regionalen Teil gegliedert. Der Allgemeine Teil umfaßt die Sachgebiete Bibliographien, Planung, Schutz, Methoden, Klima und Boden, Waldkunde, Vegetationskunde, Fauna, Sukzession, Modelle, Monitoring u. a., der Regionale Teil ist nach Ländern bzw. (Deutsch- land) auch nach Bundesländern geordnet. Den Abschluß bildet ein Register der Autoren mit Seitenverweis. Schon der Umfang der Literatur ist interessant: 2 S. Rheinland-Pfalz, 29 S. Baden-Württemberg ... Offenbar besteht Nachholbedarf, daher besonders eindring- lich empfohlen.

M. NIEHUIS

BUNDESFORSCHUNGSANSTALT FÜR NATURSCHUTZ UND LAND- SCHAFTSÖKOLOGIE (BFANL) (Hrsg.) (1992): Sport und Naturschutz. – Dokumenta- tion Natur u. Landschaft N.F. **32**, Sonderh. **18**, 94 S. (938 Qu.) DM 19,80. (= Bibliographie

Nr. 64). Vertrieb: Deutscher Gemeindeverlag, Max-Planck-Str. 12, Postfach 40 02 63, 40026 Köln 40.

In letzter Zeit haben im freien Gelände ausgeübte Sportarten vielfach Ausmaße erreicht, die Konflikte mit den Bewahrern und Gestaltern von ausgeglichener und funktionsfähiger Natur und Landschaft heraufbeschwören. Eine erste Bibliographie erschien 1985 mit über 200 Titeln. Diese zweite und sicher auch noch nicht vollständige Übersicht präsentiert nun mehr als 900 Titel. Schon dieses quantitative Merkmal weist auf die hohe Bedeutung und Beachtung dieser Thematik hin.

Die nach Sportarten gegliederte Bibliographie verfolgt zwei Ziele: Zum einen bietet sie unter Einbeziehung von Rechtsfragen eine Stoffübersicht und zum anderen gibt sie Anstöße zu weiteren Untersuchungen zur Erforschung und Minimierung dieses komplexen Problembereichs. Bisher sind offenbar nicht alle Teilbereiche sowohl des Sports als auch des Naturschutzes bzw. der Ökologie gleichermaßen erschöpfend bearbeitet worden: Über Wasser- und Wintersport oder Golf ist relativ viel geschrieben worden, über Off-road-Sport mit Motorfahrzeugen oder Fahrrädern gibt es demgegenüber nur wenig Texte. Dies gilt u. a. auch über Berichte über Wirkungen des Sports auf Verbreitung und Populationsdynamik sensibler Pflanzen- und Tierarten. Die Bibliographie gehört also in die Hand möglichst vieler Sportwissenschaftler, Juristen, Raum- und Anlageplaner, Landschaftspfleger, Naturschutzfachleute, Ökologen und Biologen. Sie sollten das umfangreiche Informationsangebot nutzen, um den Konfliktbereich durch weitere Forschungen, bessere Planungen, eindeutige Rechtsgrundlagen und sorgfältiger realisierte Einrichtungen zu entschärfen.

VERLAG

EPPLÉ, W. (1993): Schleiereulen. – Text-/Bildband, 108 S., 40 Farbabb., zahlr. Zeichnungen, geb., ISBN 3-7650-8104-3, DM 44,00. Bezug: Verlag G. BRAUN, Postfach 1709, 76133 Karlsruhe 1.

Der Autor Dr. Wolfgang EPPLÉ, Zoologe, bekannt u. a. als langjähriger Geschäftsführer des DBV und als aktiver Naturschützer, hat sich sieben Jahre intensiv mit Schleiereulen (*Tyto alba*) befaßt. Seine Beobachtungen hat er mit zahlreichen ausgezeichneten Aufnahmen dokumentiert und sehr lebendig und anschaulich beschrieben. Kapitelüberschriften wie »Geister der Nacht – Faszination und Aberglaube«, »In aller Welt zuhause, aber doch kein Allerweltsvogel«, »Optik und Akustik, das halbe Schleiereulenleben«, »Familienplanung und Eulensex«, »Fette Jahre, magere Jahre – Nahrung und Lebenslaufstrategie« und »Kulturfolge, ein Weg in die Sackgasse« umreißen nur die Bandbreite der Informationen und lassen keine trockene Lektüre erwarten. In der Tat geht der Autor auf zahlreiche Aspekte der Ökologie, Biologie, des Verhaltens bis hin zur Systematik dieser Vögel ein, beschreibt sie leicht verständlich, ein umfangreiches Literaturverzeichnis hilft auch dem

weiter, der intensiver forschen will. Wer die Begeisterung des Autors für Schleiereulen teilt, wird an diesem prächtigen Band seine helle Freude haben.

M. NIEHUIS

HÖLZINGER, J. (1990): Liste der Vogelarten Baden-Württembergs 1990. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg Band 6, Heft 1, 56 S. Ludwigsburg. Bezug: Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 71640 Ludwigsburg.

Die neue Checkliste löst die Übersicht von HÖLZINGER, KNÖTZSCH, KROYMANN & WESTERMANN aus dem Jahre 1970 ab. Berücksichtigt werden selbst Arten, die im Alt-Paläolithikum nachgewiesen worden sind. Sie steht auf dem neuesten Wissensstand bezüglich Faunistik und Systematik und soll im Abstand von fünf bis zehn Jahren fortgeschrieben werden. Bei ausgestorbenen Arten wird der Zeitpunkt der letzten Nachweise angegeben. Die Angaben sind sehr knapp gehalten, mitgeteilt werden Familie, Gattung, der wiss. Artname mit Autor und Jahr, der deutsche, französische und englische Name, eine oder mehrere Zahlen verweisen auf die Statuskategorien. Beispiel: Bienenfresser (*Merops apiaster*) 1.5/2.7 bedeutet »Nicht alljährlicher Sommervogel (Arten, die in Baden-Württemberg nicht alljährlich brüten und hier nicht oder nur ausnahmsweise überwintern.) / Durchzügler (Arten, die alljährlich auf dem Heim- und/oder Wegzug vertreten sind).« Das Literaturverzeichnis bezieht sich offenbar im wesentlichen auf Systematik und Taxonomie, den Abschluß bildet ein Register der Vogelnamen. Ein praktischer Weg, sich rasch über den aktuellen Stand im Nachbarland zu informieren.

M. NIEHUIS

HÖLZINGER, J. (Hrsg.): Kartierung mediterraner Brutvögel. H. 6, 25 S. (1991), DM 14.-, H. 7, 51 S. (1992), DM 18.-, H. 8, 33 S. (1992), DM 14.-. Bezug: Dr. J. HÖLZINGER, Auf der Schanz 23/2, 71640 Ludwigsburg.

Der den Ornithologen und Naturschützern als vorzüglicher Kenner der Fauna und Flora Baden-Württembergs bekannte Ornithologe fördert mit der vorliegenden Schriftenreihe die faunistische Arbeit in der Mediterraneis, wobei die einzelnen Hefte räumlichen oder speziellen thematischen Schwerpunkten gewidmet sind. Druckraum wird v. a. Arbeiten über Brutvogel-Bestandsaufnahmen (Rasterkarten!) geboten. Die o. g. Hefte beinhalten Publikationen über Brutvorkommen des Rosenstars (*Sturnus roseus*) in Griechenland und Jugoslawisch-Makedonien und weitere Beiträge zur Ornithologie Griechenlands, z. B. über Brutvorkommen des Fahlseglers (*Apus pallidus*), Vogelbeobachtungen auf Kreta, Kos, die Vogelwelt der Feuchtgebiete auf Limnos und vieles mehr. Dem Ornithologen, der die Mittelmeerländer bereist, wird somit eine ausgezeichnete Orientierungshilfe an die Hand gegeben (für Fahlsegler und Rosenstare werden exakte Vorkommen mit Populationsstärken angegeben!), darüber hinaus aber auch die Möglichkeit, eigene Funde und

Untersuchungsergebnisse in deutscher Sprache publizieren zu können. Der Bezug der Reihe kann uneingeschränkt empfohlen werden.

M. NIEHUIS

KEIL, W. (1991): Artgerechte Niststätten für heimische Vögel. Mit Anleitungen zum Selbstbau. – 94 S., 80 Farbfotos, zahlreiche Zeichnungen, Skizzen, Baupläne. DM 12,80. Bezug: Falken-Verlag GmbH, Schöne Aussicht 21, 65527 Niedernhausen.

Dr. Werner KEIL, den meisten Vogelfreunden unseres Landes noch als früherer langjähriger Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland in guter Erinnerung, stellt hier einen guten Überblick über das Instrumentarium vor, das dem Vogelschützer (und nicht nur ihm) zur Hebung von Artenzahl und Bestandsdichte höhlenbrütender Arten zur Verfügung steht. Umwälzende Neuerungen gibt es nicht. Der Wert liegt eher darin, daß Erprobtes empfohlen wird. Und war es bisher meist umständlich, eine Bauanleitung für einen Schleiereulenkasten oder eine Nisthilfe für Wasserramseln zu besorgen, so hat man jetzt alles beisammen. Nicht nur die Vogelfreunde, Gärtner und Förster werden über dieses Buch froh sein: Auch und gerade die Lehrer stehen oft vor Problemen, wie z. B. AGs oder Projektwochen sinnvoll gestaltet werden können und wie Baupläne für Kästen zu beschaffen sind. Erfreulich auch, daß über die Vogelwelt hinaus auch sonstige Kästenbewohner bis hin zu Hornissen besprochen, Informationen über die Vogelarten gegeben werden und auch Rat in Problemfällen erteilt wird. Ein praktisches, nützliches Buch.

M. NIEHUIS

MANZ, E. & W. WEITZ (1991): Das Obere Nahebergland. – Rheinische Landschaften – Schriftenreihe für Naturschutz und Landschaftspflege H. 38. 31 S. Hrsg. Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Denkmalschutz, Düppelstraße 9-11, 50679 Köln 21.

Das Heft stellt eine kleine, gelungene Monographie der schönen Landschaft an der oberen Nahe dar und informiert über Geologie, Landschaft, Böden, Klima, Vegetation, Tierwelt, Naturschutzprobleme und Schrifttum. Der Text ist mit zahlreichen Farb- und Schwarzweißfotos, Karten und Diagrammen illustriert und vermittelt einen vorzüglichen Überblick, ohne dabei an der Oberfläche zu bleiben: Wer wissen will, was es dort an besonderen Tieren und Pflanzen gibt oder gab, seit wann man sie antrifft oder weshalb sie verschwunden sind, kann sich hier gut und anschaulich informieren, kann sich an den ansprechenden Aufnahmen erfreuen oder anhand des Schrifttums in vertiefende Studien einsteigen (GNOR-Schrifttum ist gut repräsentiert!). Erfreulich auch die klare Aussage, daß die Kreuzotter in ganz Rheinland-Pfalz und so auch im Oberen Nahebergland fehlt.

Ein sehr gelungenes Heft, das man jedem, der diese Landschaft kennt, empfehlen kann, und das gut geeignet ist, Neugierde auf diesen Naturraum zu wecken.

M. NIEHUIS

SCHULZE, A. (1991): Vögel in der Stadt. Natur in der Stadt neu entdecken. – GU Kompaß. 64 S., 85 Farbfotos. Verlag Gräfe und Unzer GmbH, München.

Ein Vogelführer im wahrsten Sinne des Wortes im Westentaschenformat, mit sehr schönen und oft auch ausgesprochen originellen Motiven, die den Vogel in der städtischen bzw. häuslichen Umgebung, in Begegnung mit dem Menschen, beim Trinken an Wasserkränen, bei Kaffee und Kuchen etc. zeigen. Die Sachinformationen sind naturgemäß stark reduziert. Der ornithologische Profi wird sich über die Fotos freuen, sonst aber sicher keine neuen Erkenntnisse gewinnen. Mit dem Büchlein wird man Kindern, Jugendlichen, aufgeschlossenen Schülern, aber auch Erwachsenen mit Interesse für die Vogelwelt der Gärten und Parkanlagen, der Nistkästen und Futterhäuser eine Freude machen können.

M. NIEHUIS

TRAUTNER, J. (1992): Rote Liste der in Baden-Württemberg gefährdeten Laufkäfer (Col., Carabidae s. lat.) – Ökologie & Naturschutz **4**, 72 S., 29 Abb. (davon 21 Farbfotos). Verlag J. Margraf, Postfach 105, 97990 Weikersheim. ISBN 3-8236-1215-8.

Der sehr ansprechend gestaltete Band informiert über Entwicklung und Stand der faunistisch-ökologischen Bearbeitung des Laufkäfer Baden-Württembergs, definiert die Gefährdungskategorien, erläutert diese an ausgewählten Arten und enthält eine umfangreiche Faunenliste aller 396 nachgewiesenen Arten, der sich ein gut illustrierter Überblick über die aktuelle Gefährdungssituation und ein Kapitel über Zweck und Verwendung der Roten Listen anschließen. Für den Spezialisten gibt es ein Verzeichnis der wichtigsten Synonyme. Besonders wichtig auch das rund 70 Titel umfassende Literaturverzeichnis. TRAUTNER ist den Coleopterologen als einer der beiden Autoren des 488 S. starken Bestimmungsschlüssels der Cicindeliden und Carabiden Europas (im selben Verlag) und aus zahlreichen faunistischen Veröffentlichungen, Natur- und Käferfreunden als Mitautor des JNN-Naturführers Käfer (Bd.1) und den Naturschützern und Landschaftsplanern durch Gutachten und richtungweisende Publikationen bekannt. Es überrascht somit nicht, daß der Autor aus dem vollen schöpft und seine Beispiele mit Verbreitungskarten, Graphiken und exzellenten Fotos belegt, wobei die Karten auch grenzüberschreitende Aktivitäten in unser Bundesland hinein nachweisen. Für Rheinland-Pfälzer ist diese Liste eine ausgezeichnete Orientierungshilfe, die bei der Bewertung eigener Funde in Faunistik und Naturschutzarbeit wertvolle Dienste leisten wird.

M. NIEHUIS

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 1993-1995

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Niehuis Manfred

Artikel/Article: [3. Verschiedenes 485-490](#)